

— **Goldene Hochzeit.** Am Montage feierte der 79 Jahre alte Schneidermeister Herr Schölnicht von der Bronkerstraße mit seiner

jährigen Ehefrau die goldene Hochzeit. Vormittags 8 Uhr brachte die Kapelle des 5. Festungs-Artillerie-Regiments dem Jubelpaar ein Ständchen; während desselben fand die Beglückwünschung durch eine Deputation des Landwehrvereinsvorstandes statt, bei welcher dem Jubelpaar das Diplom als Ehrenfeldwebel nebst Abzeichen und einem Geschenk von 3 Friedrichsdors überreicht wurde. Um 9 Uhr fand in der zahlreich besuchten Franziskanerkirche die kirchliche Trauung statt, bei welcher Herr Probst Kessler die Rede hielt und dem Jubelpaar ein Gebetbuch als Geschenk des Kaisers übergab. Umringt von den aus der Ferne erschienenen Kindern und Enkeln fuhr hierauf das Jubelpaar nach dem Herfortschen Lokale, woselbst Herr Kaufmann Brecht der Familie eine Festtafel bereitet hatte. Die Herren Brecht und Musiklehrer Grabig überreichten dem Paar hierbei ein Geschenk von 50 Thlr., welche dieselben bei wohlthätigen Bürgern der Stadt gesammelt hatten. Die beiden Eheleute erfreuen sich einer tüchtigen Gesundheit.

Prozesskosten. Ein hiesiger Bürger ist in einer von der Gerichtskommission in C. in Schlesien verhandelten Prozesssache zu 1/2 der 6 Sgr. betragenden Kosten verurtheilt worden. Diese Kostenlast wäre leicht zu vermindern, wenn nicht ein 6 Mal so hohes Porto für die Verfertigung der 6 Pf. hinzuträte. Die portopflichtige Zahlungs-Aufforderung des Gerichts hat nämlich 1 Sgr. und die Postanweisung an dasselbe 2 Sgr. an Porto gekostet.

Der Verein der gerichtlichen Subalternbeamten, dessen wir vor Kurzem erwähnten, ist nunmehr ins Leben getreten und vorigen Mittwoch mit einem Vortrage des Hrn. Kreisrichters Keyl über die Subalternbeamtenordnung eröffnet worden.

Warnung. Mehrfach ist schon vor dem Gebrauche der grünen Lampenschirme gewarnt worden. Folgender Fall dürfte aufs Neue Vorsicht empfehlen. Bei einem Berliner Architekten, der genöthigt war, viel bei Nacht zu arbeiten, traten des Abends während der Arbeit nicht selten unerklärliche, krankhafte Erscheinungen auf. Dem Leidenden wurde schwindlich, seine Hände und Füße zitterten und seine Augen verloren momentan die Schärfe. Erst wenn sich der Patient geraume Zeit in der frischen Luft bewegt hatte, verlor sich das Leiden. Der zu Rathe gewogene Arzt, dem der Fall räthselhaft war, entdeckte endlich, daß eine Arsenikvergiftung vorliege und daß dieselbe von dem grünen Schirm, der über die Lampe gedeckt war, herrühre. Mit Beseitigung des Schirmes blieb auch die Krankheit fort.

Wollstein, 13. Nov. (Gesunde Zurückführungs-Gesuche sind stempelfrei.) Die Leser der „Pos. Ztg.“ werden sich vielleicht mehrerer Korrespondenzen aus verschiedenen Orten in der Provinz erinnern, in welchen gemeldet wurde, daß die Steuerbehörden in neuerer Zeit die an die Polizeiverwaltungen gerichteten Gesuche um Zurückführung entlaufenen Gefindes für stempelpflichtig erklärt und die fehlenden Stempel mit 5 Sgr. pro Gefuch defektirt haben. Von hiesigen Einwohnern wurde nun in Folge der vor mehreren Monaten hier stattgefundenen Revision durch den Provinzial-Stempelfiskal gleiche Stempelbeträge nachgefordert, welche vom Hrn. Finanzminister auf Remonstration unseres Magistrats jedoch niedergeschlagen worden sind, weil letzterer unter Bezeichnung des Dienstlohns und der noch zurückzuliegenden Dienstzeit dargelegt hat, daß für jeden Antragsteller ein Interesse im Werthe von weniger als 50 Thlr. vorlag.

Staats- und Volkswirtschaft.

West, 12. Novbr. Die Generalversammlung der franko-ungarischen Bank hat die Emission von 40,000 neuen Aktien mit dem Bezugsrecht einer neuen Aktie für jede alte beschlossen.

Semlin, 12. Novbr. Der Eisenbahnbau der Strecke Semlin-Sissel und Semlin-Sjegg wird im kommenden Frühjahr beginnen, so daß die Strecke Semlin-Mitrovitz im Jahre 1872 vollständig fahrbar sein wird.

Vermischtes.

Breslau, 12. November. (Einweihung der Michaels-Kirche. Festlichkeiten. Bauath Zimmermann. Baufiches. Bestend-Gesellschaft. Aktien-Bier-Brauerei. Hugo Bauer. Vom Theater Schiller-Feier.) Am jüngst verfloffenen Mittwoch hat die Einweihung der neuen Kirche zu St. Michael, dieses Schmerzenskindes des Hrn. Fürstbischöfs, in feierlicher Weise stattgefunden. Trotz der Größe des imposanten Baues waren die umfangreichen Räume doch nicht im Stande, die andringende Menschenmenge zu fassen, so daß Vielen der Zutritt zur Kirche verweigert blieb. Die Weihe, in welcher über die Bedeutung des Katholizismus wiederum bittere Klagen geführt wurde, hielt Fürstbischof Dr. Förster selbst und schloß die Festlichkeit mit einem feierlichen Te Deum. — An dem auf dem Ritterplatze belegenen Ursulinerkloster wird ein Anbau ausgeführt, in dessen zweitem Stockwerk die Väter des Ordens Jesu, welche bisher bei ihrer zeitweisen Anwesenheit in Breslau in Privatquartieren Unterkommen suchen mußten, künftighin ihr permanentes Absteigequartier finden sollen. Zwei dieser Herren, welche kürzlich hier anwesend waren, haben sich seitens des Straßenpublikums gerade keines besonders freundlichen Empfanges zu erfreuen gehabt, wir fürchten aber, sie werden sich ungeachtet dessen nicht abschrecken lassen, haben sie doch in Schneidmuth bereits Heimathsrecht erworben. — Hr. Stadtbaurath Zimmermann hat von dem Senat der freien Stadt Hamburg einen höchst vorthelhaften Ruf als Bauath erhalten und angenommen. Unsere Stadt erleidet dadurch einen schweren Verlust, der sich gerade jetzt, wo durch den Uebergang der Kasernen in städtischen Besitz eine neue Ära für die Baukunst erblüht, um so fühlbarer machen wird. — Wir bemerken hierzu, daß bei der städtischen Baudeputation für das nächste Frühjahr bereits 136 Neubauten angemeldet sind und diese Meldungen bis zum Jahreschluß sich jedenfalls noch vermehren werden. — Welchen bedeutenden Werth der Grund und Boden innerhalb unserer Stadt an den frequenteren Stellen bereits besitzt, dokumentirt sich dadurch, daß auf dem zugekauften Obelerrain ein Terrain von 36 Quadratruthen am Freitag im öffentlichen Termine für den Preis von 20,000 Thlr. meistbietend erstanden worden ist. Die Bestend-Gesellschaft Quistorp u. Comp. zu Berlin, von deren Absicht, größere Bauten hier in Breslau zur Ausführung zu bringen, ich Ihnen früher bereits Mittheilung gemacht habe, hat jetzt das dem Geb. Oberfinanzrath und Ministerialdirektor Dr. Elwanger gehörige bei Kleinburg gelegene Terrain käuflich erworben.

Hörten-Telegramme.

Newyork, den 12. Novbr. Goldagio 11½ 1882. Bonds 11½.

Berlin, den 14. Novbr. 1871. (Telegr. Agentur.)

Not. v. 13.	Not. v. 13.	Not. v. 13.	Not. v. 13.
Weizen fester, Novbr. 81	80½	Espiritus flau, Novbr. 22 12	22 22
Nov. Dezbr. 80½	80	Nov. Dezbr. 21 28	22 6
April-Mai 80½	79½	April-Mai 22 —	22 12
Roggen fest, Novbr. 57½	57½	Kafer, Novbr. 4½	45½
Nov. Dezbr. 57½	57½	Petroleum, do. loto —	—
April-Mai 57½	57	Kündigung für Roggen 550	460
Rübsöl fester, Novbr. 28½	28½	Kündigung für Spiritus —	—
Nov. Dezbr. 28½	28½		
April-Mai 28½	28½		

Stettin, den 14. Novbr. 1871. (Telegr. Agentur.)

Not. v. 13.	Not. v. 13.	Not. v. 13.	Not. v. 13.
Wetter: schön.		Rübsöl still, loto 28½	28½
Weizen still, Novbr. 80	80	Novbr. 28	28
Brühjahr 80½	80½	Brühjahr 28½	28½
Roggen ruhig, Novbr. 56½	56½	Espiritus fester, loto 23½	23½
Novbr. Dez. 56½	56½	Novbr. 22½	22½
Brühjahr 56½	56½	Novbr. Dez. 21½	21½
		Brühjahr 21½	21½

worben. Dasselbe umfaßt einen Flächeninhalt von 120 Morgen und eignet sich namentlich zur Anlage von Villen. Die Bedingungen des Erwerbes sollen für die gedachte Gesellschaft sehr günstige sein, was sich zur Genuge durch das Interesse erklärt, welches der bisherige Besitzer an der Entwicklung von Breslau, von seinem früheren Wirkungsfreie als langjähriger Oberbürgermeister aus, noch immer nimmt.

Die Breslauer Aktienbrauerei macht gute Geschäfte und zahlt für die mit dem 1. Oktober c. abgeschlossene Brauperiode eine Dividende, welche 7½ Proz. per Anno entspricht. Das Kapital der Gesellschaft, welches während dieser Periode noch nicht mitabgetheilt, sondern zum größten Theile zu den vorgenommenen Neubauten und Erweiterungen des Betriebes verwendet, resp. reservirt wurde, hat an der Verzinsung vollen Antheil, ein Umstand, der auf die Höhe der Dividende von bedeutendem Einflusse ist. Da die Vergrößerungsbauten nunmehr fast beendet sind und das gesammte Kapital für die Folge im Geschäft fast mitarbeiten können, so wird der Ertrag sich auch naturgemäß bedeutend steigern. Jedenfalls muß das bis jetzt erreichte Resultat als ein sehr günstiges bezeichnet werden. — An Kunstgenüssen ist für die abgelaufene Woche die Hugo Bauerische Vorlesung von dem deutschpatriotischen Traume „Hohenollern und die Bonapartes“ zu erwähnen, welche am Freitag vor einem gewählten Publikum im Café Restaurant stattfand und vielen Beifall erwarb. — Schillers Geburtsfest ist von den hiesigen Bühnen durch Aufführung von „Kabale und Liebe“ im Thalia-Theater und von „Wilhelm Tell“ im Lobetheater festlich begangen worden.

* **Prinz Peter Bonaparte** hat sich, wie man aus Brüssel erfährt, am 11. Novbr. im Hotel der dortigen französischen Gesandtschaft gesellig mit Mademoiselle Riffin trauen lassen, die schon seit vielen Jahren den Namen Prinzessin Bonaparte führte. Diese Trauung ist nur die Sanction eines bereits vor vielen Jahren vor dem Maire von Lacaille, einem kleinen belgischen Orte, vollzogenen Zivilaktes, der aber, obwohl zwei Kinder aus dieser Verbindung entsprossen waren, stets von Napoleon III. gemißbilligt wurde und nach den Gesetzen des Kaiserreichs keine Gültigkeit hatte. Peter Bonaparte ist nun der Ansicht gewesen, daß, um die künftigen Rechte seiner Kinder zu sichern, eine erneuerte Trauung nöthig sei. Herr Tibb, erster Gesandtschafts-Sekretär, fungirte als Beamter des Zivilstandes, er war dabei unterstützt von Herrn Berneril, Legationskanzler. Peter Bonaparte hat, seitdem er Paris verlassen mußte, sein Domizil in Rochefort, einem kleinen belgischen Städtchen, aufgeschlagen.

* **Ein Plagiat.** Man hat die ergötzliche Entdeckung gemacht, daß Emile Ollivier's berühmte Redenart von dem „leichten Herzen“, mit dem er dem Kriege entgegengeht, ein, wenn auch vielleicht unbekanntes, Plagiat war. Am 20. Juni 1866, am Vorabend des Krieges mit Oesterreich, schrieb Viktor Emanuel an den Kaiser Napoleon III.: „Italien hat eine Armee von 250,000 Mann und eine Reserve von 50,000. Morgen werde ich mich an die Spitze meiner Truppen stellen. Mein Herz ist leicht.“ Mon coeur est léger — die identischen Worte Ollivier's.

* **Der französische Minister Rouher** stellte nach Berlin das dringende Ansuchen, daß ihm die während des Krieges auf seinem Schlosse Cercay mit Beschlag belegten diplomatischen Aktenstücke zurück-erstattet werden möchten. — So telegraphirt man der neuen „Neuen freien Presse“ von Berlin. Sollte Hr. Rouher wirklich diese kaum glaubliche Naivität bewiesen haben? Interessant ist, daß der Pariser „Gaulois“ die ganze Geschichte der von der Auffindung von Papieren in dem Landstift Rouher's für eine Diktandische Erfindung und die Papiere, welche der „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht hat, für falsch erklärt. — Derartige kann auch nur ein pariser Blatt fertig bringen, weil es eben sein Publikum kennt.

Verantwortlicher Redakteur Dr. jur. Wafner in Posen.

Telegraphische Nachrichten.

Stettin, 14. Nov. Gegen 5 Uhr Nachmittags ist in der Speicherkirche Feuer ausgebrochen und sind bis jetzt bereits mehrere mit Getreide, Hauf u. s. w. gefüllte Speicher abgebrannt.

Darmstadt, 14. November. Sicherem Vernehmen nach ist Graf Enzenberg, bisher diesseitiger Gesandter in Wien, zum Gesandten des deutschen Reiches in Mexiko designirt.

Stuttgart, 14. Nov. Wie in gut unterrichteten Kreisen berichtet wird, sollen in dem der Kammer bei ihrem nächsten Zusammentreten vorzuliegenden Etat die bisherigen Steuerzuschläge aufrecht erhalten bleiben, dagegen sollen die Akise und die Sporteln um weitere 10% erhöht werden.

Wien, 14. Nov. Heute Vormittag hat Graf Andrássy den Eid als Minister des kaiserlichen Hauses und des Aeußern und sodann Graf Konyay den Eid als ungarischer Ministerpräsident in die Hände des Kaisers abgelegt. Graf Andrássy ist gleichzeitig zum Vorsitzenden des gemeinsamen Ministeriums ernannt worden. Die betreffenden kaiserlichen Handschriften werden morgen publizirt werden. — Wie die „Oester. Korresp.“ meldet, wurde Graf Beust gestern vom Kaiser empfangen.

Wien, 14. Novbr. Die heutige „Presse“ schreibt: Großfürst Michael, durch bemerkenswerth liebenswürdigen Empfang vom hiesigen Hofe geschmeichelt, verlängert seinen Aufenthalt hier auf 8 Tage. — Vor Eintritt der Goldbeilehnung soll die Ernennung des Gesamtministeriums abgewartet werden, weil es ungewiß ist, ob Holgethan nicht Reichsfinanzminister wird, und weil alsdann sein Nachfolger Indemnität für Abänderung des § 14 der Bankordnung einholen müßte. — Die zwischen Andrássy und Kellersperg wegen der Sonderstellung Galiziens schwebenden Differenzen wurden heute beigelegt. Andrássy verlangte nämlich die Sonderstellung Galiziens, was Kellersperg ursprünglich verweigerte. Nachdem jedoch der Kaiser dem Grafen Andrássy beigegeben, gab Kellersperg nach. (Privatdep. d. Pos. Ztg.)

Breslau, 14. November. Die Reaffirmationslust drückte an der heutigen Börse auf die Kurse der Bankpapiere. Schell. Bankverein verl. 4 pSt. und schloß 164 B., Bresl. Diskontobank 142 B., Bresl. Wechselbank 126 Pr. Die aus Wien gemeldeten festen Kurse riefen in Kreditaktien und Lombarden ein lebhaftes Geschäft hervor und wurden beide Papiere etwas höher als gestern bezahlt. Ein ziemlich bedeutender Umlauf entwickelte sich in Oesterreichischen Bankaktien, die 105½ bezahlt wurden. In Rumänien wenig Geschäft, da man den Gang der Operationen der Komites abwarten will; sie schloßen 46 Br. Industriekreditaktien fest und begehrt. Vereinigte Königs- und Laurahütte 115½ bez. u. G., Linde Wagenbau 106½ Br., Oberschles. Eisenbahnbank 100½ B., Wiedner Bierbrauerei 95 bez., Tuchfabrik Förster 105½ bz. Der Schluß der Börse war wenig fest.

[Schlußkurs.] Oesterreich. Loose 1860 88½ B. do. do. 1864 —. Bresl. Wagenbau Aktien-Gesellschaft 106½ B., Laurahütte 115½ bz u. G. Breslauer Diskontobank 142 B. Schellische Bank 163½ bz. Oesterreich. Kredit-Bankaktien 174½ B. Oberschlesische Prioritäten 82½ B. do. do. 89½ G. do. Lit. F. 97½ B. do. Lit. G. 97½ B. Lit. H. 97½ B. do. do. H. 103 B. Rechte Oer. Ufer Bahn 112 etw. a 111½ bz. do. St.-Prioritäten 116½ bz. Breslau-Schweidnitz Kreisb. 133½ bz. do. neue 126 etw. bz. Oberschlesische Lit. A. u. C. 209½ bz u. G. Lit. B. —. Amerikaner 97½ bz u. G. Italienische Anleihe —.

Breslau, 14. Novbr. [Amtlicher Produkten-Börsenbericht.] Roggen (p. 2000 Pfd.) etwas milder, pr. Nov. 56½ — 57½ bz. u. B., Nov. Dez. 54½ B., Dezbr.-Jan. 51½ bz., April-Mai 55 bz., G. u. B., Mai-Juni 55½ B. — Weizen pr. Novbr. 76 B. — Gerste pr. Novbr. 49 B. — Hafer pr. Novbr. 43 B., Brühjahr 45½ — 46 bz. u. B. — Lupinen fest, p. 90 Pfd. 43 — 50 Sgr. bz. — Raps pr. Novbr. 118 G. — Rapskuchen gefragt, pr.

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (G. Rödel) in Posen.

Wien, 14. Nov. Wie die „Presse“ erfährt, ist die Ernennung des Grafen Kellersperg zum kaiserlichen Ministerpräsidenten nunmehr erfolgt.

Verfailles, 14. Nov. Wie man berichtet, wird die Regierung bei dem Zusammentritt der Nationalversammlung einen Antrag einbringen, durch welchen das gerichtliche Verfahren bei den 20,000 Gefangenen, deren Aburtheilung noch aussteht, wesentlich abgekürzt wird. — Die Entwaffnung der Nationalgarde in den Provinzen dürfte bis Ende des Monats vollendet sein. Der Bericht von Chasseloup-Laubat über die Armeeorganisation liegt noch immer nicht abgeschlossen vor, jedoch ist gutem Vernehmen nach ein Einverständnis mit der Regierung bezüglich Einführung der allgemeinen Dienstpflicht erzielt worden.

Paris, 14. November. Das Hotel de ville in Les Saintes ist gestern total niedergebrannt. — Sämmtliche über die Finanzmännerkonferenz wegen Notenvermehrung gebrachten Nachrichten werden heute trotz des Dementis der „Agence Havas“ offiziell bestätigt. Die Verdoppelung des Aktienkapitals der Bank ist gleichfalls beschlossene Sache. — Die englische Regierung hat Thiers gegenüber die Modifikationen des Handelsvertrages als unannehmbar bezeichnet. Man hofft indeß noch auf Verständigung. (Privatd. der Pos. Ztg.)

Brüssel, 14. November. Die Kammern wurden heute ohne Thronrede eröffnet. Der Senat wählte Fürst de Pigne zum Präsidenten. Die Repräsentantenkammer wird morgen die Wahl des Präsidiums vornehmen. — Der spanische Gesandte am hiesigen Hofe, Don Asquerino, hat, wie die „Indépendance Belge“ meldet, seine Demission gegeben und ist dieselbe angenommen worden. Don Asquerino, welcher zugleich auch am niederländischen Hofe als Gesandter beglaubigt ist, hat sich, dem genannten Blatte zufolge, nach Haag begeben, um dem Könige der Niederlande sein Abberufungsschreiben zu überreichen.

Genf, 14. Nov. Gestern Morgens 8 Uhr brach in einem kleinen Hause der Rhônestraße Feuer aus, welches auch ein benachbartes großes Gebäude am Seeplatze ergriff, in welchem sich das Bureau des französischen Konsulates und eine große Anzahl Magazine befanden. Beide Häuser brannten ab. Gegen Mittag glaubte man das Feuer bewältigt zu haben, als auf bisher unbekannte Weise im Hotel de la Couronne Feuer ausbrach. Der allseitig herbeieilenden Hilfe gelang es, gegen 4 Uhr Nachmittags des Brandes Herr zu werden. Um 8 Uhr Abends war das Feuer vollkommen gelöscht.

Bern, 14. Nov. Der Nationalrath nahm heute den Artikel 28 der Bundesverfassung nach dem Antrage der Revisionskommission an. Demnach soll der Ertrag der Zölle in die Bundeskasse fließen, die Kantone Uri, Graubünden, Tessin und Wallis erhalten jedoch für den Unterhalt der internationalen Alpenstraßen eine Zollentschädigung, welche durch Bundesgesetz festzustellen ist.

Madrid, 13. Nov. Cortes. Ein von Mitgliedern der demokratischen und progressistischen Partei eingebrachtes Mißtrauensvotum gegen die Regierung besagt: „Die Cortes sehen mit Mißvergnügen die Fortdauer einer Regierung, die weder eine größere Partei des Landes repräsentirt, noch auch den Bestrebungen der Kammer gerecht zu werden sucht.“ — Canabot fordert das Haus auf, das Mißtrauensvotum in Erwägung zu ziehen, damit die Diskussion eine möglichst eingehende sein könne. Das Haus beschloß hierauf mit bedeutender Majorität, das beantragte Mißtrauensvotum in Erwägung zu ziehen.

Odessa, 14. Nov. Der Kaiser gestattete den verbannten Polen die Ansiedlung in Rußland, jedoch sollen dieselben einer einjährigen Polizeiaufsicht unterworfen werden. — Es wird berichtet, daß der Posten eines russischen Gesandten bei den Vereinigten Staaten unbekannt bleiben werde. (Privatdepêche der Pos. Ztg.)

Buarest, 14. November. Die Regierung befehlt die Entfernung aller jüdischen bisher an den Eisenbahnen angestellten Beamten. (Privatdep. d. Pos. Ztg.)

Konstantinopel, 13. November. Der italienische Gesandte am hiesigen Hofe, Graf Ulisse-Varbolani, ist auf seinen Posten zurückgekehrt. — Der Sultan hat eine Verordnung erlassen, wonach die Klüsse und Heerstraßen, namentlich diejenigen, welche das Innere des Landes mit den Eisenbahnen verbinden sollen, binnen kürzester Frist für den öffentlichen Verkehr in Stand gesetzt werden sollen. — Die Cholera dauert noch fort, doch ist dieselbe gegenwärtig auf gewisse Stadtviertel beschränkt. Der Sanitätskordon um die Vorstadt Chaskoi ist aufgehoben.

Konstantinopel, 14. November. Die Behörden konstatiren, daß eine Fälscherbande, an deren Spitze Dpachowski stand, existirt, welche Dokumente, wie beispielsweise einen angeblichen Allianzvertrag zwischen Preußen und Rußland, fälschte. (Privatdep. d. Pos. Ztg.)

Neueste Depeschen.

Wien, 15. Nov. Die „Wiener Ztg.“ vom Mittwoch veröffentlicht das kaiserliche Handschreiben vom 14. November, welches Andrássy zum Minister des kaiserlichen Hauses und des Aeußern, sowie zum Vorsitzenden im gemeinsamen Ministerium ernannt.

Gr 75 76 Sgr. — Reinkuchen begehrt, pro Gr 95 — 96 Sgr. — Rübsöl behauptet, loto 14½ B., 3 bz. pr. Novbr. 14½ bz. u. B., Nov. Dez. 14½ — 15½ bz., 4 B., Dez.-Jan. 14½ B., Jan.-Febr., Febr.-März u. März-April 14½ B., April-Mai 14½ bz. u. B. — Spiritus milder, loto pr. 100 Liter à 100%, 22½ — 23½ bz., 22½ B., 22½ G., pr. 100 Liter à 100% pr. Novbr. 22½ — 23½ bz. u. B., Nov. Dez. 22½ bz., Dez.-Jan. 22½ bz. u. B., April-Mai 22½ B. — Zink, Schellischer Verein 6½ bz. — Die Börsen-Kommission.

Bromberg, 14. November. Witterung: klar. Morgens 3° — Mittags 2° +. — Weizen 120 — 125 Pfd. 74 — 75 Thlr. 26 — 30 Pfd. 17 — 82 Thlr. pr. 2125 Pfd. Bollgaw. — Roggen 15 124 Pfd. 50 52 Thlr. pr. 2000 Pfd. Bollgaw. — Erbsen 48 — 51 Thlr. pr. 2250 Pfd. Bollgaw. — Spiritus 21½ Thlr. (Bromb. Ztg.)

Meteorologische Beobachtungen zu Posen.

Datum.	Stunde.	Barometer 233 über der Höhe.	Therm.	Wind.	Wolkensform.
14. Novbr.	Nachm. 2	28° 4' 13"	+ 2.5	NW 1	better. Cu-st.
14. "	Morgs. 10	28° 3' 45"	— 1.5	NW 2	better. St.
15. "	Morgs. 6	28° 0' 68"	— 2.6	SD 0-1	ganz better. St. Reis

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 14. Novbr. 1871. Vormittags 8 Uhr, 2 Fuß 4 Zoll. 15. " 2 " 4